



Langenhagen Johann Stucke Gelehrter und Politiker

1587 wurde Johann Stucke als Sohn des Meiers und Hachmeisters Jobst Stucke und dessen Ehefrau Elisabeth, geborene Engelke auf dem Meierhof Nr. 9 in der Kircher Bauerschaft Langenhagen geboren. Johann, der noch zwei ältere Brüder hatte, Jobst und Conrad, besuchte die hannoversche Lateinschule. Von dort wechselte Stucke nach Göttingen und begann nach dem Schulabschluss 1603 ein Studium an der juristischen Fakultät der Universität Helmstedt. Nach weiteren Studienaufenthalten in Marburg, Speyer und Leyden promovierte er 1612 in Orleans.

1613 trat Stucke in die Dienste des Herzogs Friedrich Ulrich von Braunschweig und Lüneburg und wurde Gerichtsassessor am Hofgericht in Wolfenbüttel. Im gleichen Jahr heiratete er Maria Tedner aus Hannover, Tochter eines Hof- und Consistorialrates. 1614 erfolgte seine Berufung als Professor nach Helmstedt, hier verfasste er umfangreiche wissenschaftliche Schriften.

Bereits 1629 wurde der Meierhof in Langenhagen, den er geerbt hatte, wegen der Verdienste Stuckes zum Freihof erklärt und war so dienst- und abgabefrei.

Herzog Georg von Calenberg ernannte Stucke zum Vicekanzler und 1638 zum Kanzler. In diesem Jahr starb Stuckes erste Frau, die ihm 13 Kinder geboren hatte. Nach der Entlassung in Calenberg war er zunächst für das Haus Lüneburg tätig. Die schwedische Königin Christine berief Stucke 1649 zum Geheimrat, königlichen Kommissar und später zum Kanzler für das Herzogtum Bremen-Verden in Stade.

1653 starb Johann Stucke in Stade, seine Beisetzung erfolgte in der Hofkirche. Unter seinem Sohn Christian Daniel wurde der Freihof am heutigen Haseweg wegen Überschuldung zwangsversteigert und später an wechselnde Besitzer verkauft.



Johann Stucke
geb.: 24. Juli 1587 in Langenhagen
gest.: 7. Januar 1653 in Stade

Quelle: Staatsarchiv Langenhagen



Standort:
Walsroder Straße-
Ecke Ehlersstraße
2014

